

Der US-Ökonom Peter Schiff, der schon die 2007 heraufziehende Finanzkrise vorhergesagt hat, warnt vor dem Zusammenbruch des US-Dollars.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 161/15 – 27.08.15

Peter Schiff: Die Dollar-Blase wird platzen

Von F. J. McGuire

NEWSMAXFINANCE, 11.08.15

(<http://www.newsmax.com/Finance/Economy/peter-schiff-dollar-china-economy/2015/08/11/id/669647/>)

"Die US-Wirtschaft hat viele Probleme, die Abwertung der chinesischen Währung gehört aber nicht dazu," erklärte Peter Schiff (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Schiff_%28%C3%96konom%29 , der Präsident von Euro Pacific Capital (s. <http://www.europac.com/>), in einem Interview mit *Newsmax TV* (das ebenfalls über den eingangs angegebenen Link aufzurufen ist.)

Kapitalanleger sollten ihre ganze Aufmerksamkeit stattdessen auf den drohenden Zusammenbruch des US-Dollars richten, warnte er in der Sendung *Newsmax Prime*.



Grafik entnommen aus <http://www.informationclearinghouse.info/>

Mit der Abwertung seiner Währung hat China am Dienstag die globalen Finanzmärkte aufgeschreckt, obwohl es damit nur sein Wirtschaftswachstum wieder ankurbeln will. Der Yuan wurde (gegenüber dem US-Dollar) um 1,9 Prozent abgewertet; das war die größte Abwertung, die im letzten Jahrzehnt an einem Tag vorgenommen wurde. Durch die Abwertung reduziert sich der Preis chinesischer Produkte auf dem Weltmarkt. Die Angst vor einem weiteren wirtschaftlichen Rückgang in China ließ die Aktienkurse in den USA fallen.

Chinas lässt seine Währung im Gegensatz zu den USA nicht frei auf den Devisenmärkten handeln, sondern bindet den Wert des Yuan an den US-Dollar. Er darf den von der Chinesischen Volksbank (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Chinesische_Volksbank) festgesetzten Wert täglich nur um 2 Prozent über- oder unterschreiten. Am Dienstag wertete die Chinesische Volksbank den Yuan im Vergleich zum Montag um 1,9 Prozent ab und vollzog damit die größte Abwertung, die es im letzten Jahrzehnt an einem Tag gegeben hat. Gleichzeitig

nahm die Chinesische Volksbank auch eine technische Änderung vor, um den Marktkräften mehr Einfluss auf den Wert des Yuan zu geben: Sein Tageswert wird jetzt auf den Schlusswert des Vortages festgesetzt.

Nach Peter Schiffs Meinung müssen sich Kapitalanleger mehr Sorgen um die USA als um China machen.

"Chinas Wirtschaft befindet sich nicht im Abschwung, und die kleine Abwertung beträgt ja noch nicht einmal 2 Prozent. Die Wert der chinesische Währung hat im Vergleich zum US-Dollar in den letzten Jahren drastisch zugenommen. Der Yuan wurde nicht etwa abgewertet, um den Wechselkurs des Yuan zum Dollar, sondern um seinen Tauschwert zu anderen Währungen zu korrigieren, weil es zur Zeit eine Dollar-Blase gibt," sagte Schiff.

"Der Dollar ist total überbewertet. Es gibt eine Dollar-Blase, und die wird schon bald platzen," äußerte Schiff in *Newsmax Prime*.

"Die US-Wirtschaft ist in viel schlechterem Zustand als die chinesische Wirtschaft. Die Fed (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Federal_Reserve_System) wird das bald zugeben müssen. Sie wird die Zinsen nicht anheben können, sondern wieder zum 'Quantitative Easing' greifen müssen," also die vierte Runde vermehrten Gelddrucks einläuten.

"Weil dadurch der Wert des Dollars sinkt, werden die Chinesen ihre Währung im Vergleich zum Dollar schon bald viel höher einstufen können. Wenn der Dollar abstürzt, wird das die USA viel mehr schmerzen als die jetzige Yuan-Abwertung," fügte er hinzu.

Schiff stellte außerdem fest, dass die Aufblähung des Dollars auf unbegründeten Hoffnungen, Stimmungsmache und Spekulation beruht.

"Wir haben ein enormes Defizit im Handel mit China. Offensichtlich ist die chinesische Wirtschaft besser als unsere. Die Chinesen produzieren alle Waren, die wir nicht mehr produzieren können. Fast alle von den US-Bürgern gewünschten Konsumgüter werden in China hergestellt. Die USA produzieren so gut wie nichts, was die Chinesen konsumieren wollen," ergänzte er.

"Die chinesische Wirtschaft ist viel stärker und viel dynamischer als die US-Wirtschaft. Deshalb haben wir dieses große Handelsdefizit. Die Menschen glauben immer noch den Mythos von der unschlagbaren US-Wirtschaft und unterschätzen die Dollar-Blase; den gleichen Fehlen haben sie schon Ende der 1990er Jahre und vor der Finanzkrise 2008 gemacht, und jetzt machen sie ihn schon wieder," warnte Schiff.

"Wir stehen am Rand einer Finanzkrise, die viel schlimmer als die von 2008 wird, weil es eine Währungskrise sein wird. In den USA wird von einem Währungskrieg gesprochen, den man gewinnen werde. Dieser Währungskrieg ist aber nicht zu gewinnen, denn er wird den Dollar umbringen und die US-Wirtschaft ruinieren.

The Associated Press hat zu diesem Bericht beigetragen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Wer US-Englisch versteht, sollte unbedingt das ebenfalls über <http://www.-newsmax.com/Finance/Economy/peter-schiff-dollar-china-economy/2015/08/11/id/669647/> aufzurufende Interview anhören, in dem Peter Schiff noch viel deutlicher wird. Am Ende gibt er den Zuschauern sogar den Rat: "Get out of the dollar, before the bottom drops out!", was auf Deutsch heißt: "Steigen Sie aus dem Dollar aus, bevor er total einbricht!" Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

Schiff: US Dollar Bubble Is Going to Burst

By FJ McGuire

11 Aug 2015

The U.S. economy has plenty of problems, but China's devaluation of its currency isn't one of them, Peter Schiff, CEO of Euro Pacific Capital, told Newsmax TV.

However, the impending collapse of the US dollar should be getting all of the attention of investors, he warned Newsmax Prime.

China rattled global financial markets Tuesday by devaluing its currency — an effort, in part, to revive economic growth. The yuan's value declined 1.9 percent, its biggest one-day drop in a decade. The move could help Chinese companies by making their products less expensive in global markets. U.S. stocks plummeted, partly on fears about a worsening economic slowdown in China.

China doesn't let its currency trade freely in financial markets as the United States does. Instead, it links the yuan's value to the U.S. dollar. Then it restricts trading to a band 2 percent above or below a daily target set by the People's Bank of China. On Tuesday, the central bank set the target 1.9 percent below Monday's level — the biggest one-day change in a decade. It also made a technical change to give market forces more influence in determining the yuan's value: Its daily target will now be based on the previous day's closing value.

But Schiff said investors should be worried about the U.S., not China.

"China's economy is not failing and this is a small devaluation, 2 percent. The Chinese currency has increased in value dramatically over the past several years along with the US dollar. So this move was motivated not by the exchange rate between the yuan and the dollar, but between the yuan and all the other currencies because the dollars is in a bubble right now," he said.

"The dollar is very over valued ... and the dollar is a bubble," he told Newsmax Prime. "This dollar bubble is going to burst," he said.

"Our economy is in much worse shape than the Chinese economy. The Fed is going to be forced to admit this. They're not going to be raising interest rates, they're going to be doing QE4," he said, referring to a fourth round of quantitative easing.

"That's going to sink the dollar and then the Chinese are going to have to revalue their currency much higher in the future against the dollar and it's the dollar collapsing that's going to hurt the US. Not this recent move by China," he said.

Schiff said the dollar has been propped up based on hope, based on hype, based on speculation.

"We have an enormous trade deficit with China. Obviously the Chinese economy is better than ours. They produce all the things that we can't produce. All the goods that Americans

want to consume, they're made in China. We don't make anything the Chinese want to consume," he said..

"Their economy is far more powerful, far more dynamic than the American economy. That's why we have these big deficits. But people believe in the myth of this US economy, they believe that this bubble is genuine, they made the same mistake in the late 1990s, they made the same mistake right before the financial crisis of 2008. They're making a mistake again," he said.

"We're on the verge of a much worse financial crisis than the one we went through in 2008 and it's going to take the form of a currency crisis. You're talking about currency wars. American is going to win the currency war, which is a race to the bottom, and you don't want to win a currency war because a currency war is different from most wars in that the object is to kill yourself and unfortunately, we're going to succeed."

(The Associated Press contributed to this report).

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern